

## Projektbericht

Die fortschreitende Verbreitung des Internets in fast allen Lebensbereichen bedingt, dass hochleistungsfähige Breitbandinfrastrukturen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Gerade für den ländlichen Raum ist die Anbindung an eine leistungsfähige Breitbandversorgung wichtig zur Schaffung und Wahrung gleichwertiger Lebensbedingungen im Vergleich mit städtischen Regionen. Zielsetzung des Rhein-Sieg-Kreises ist die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit flächendeckender und leistungsfähiger Breitbandkommunikation. Als der Bund Ende 2015 sein Förderprogramm für den Breitbandausbau gestartet hat, bewarb sich der Rhein-Sieg-Kreis stellvertretend für die 19 kreisangehörigen Kommunen und Städte um die Förderung. Damit gehörte der Rhein-Sieg-Kreis zu den ersten Kreisen in Nordrhein-Westfalen, die sich erfolgreich um Fördermittel des Bundes beworben haben.

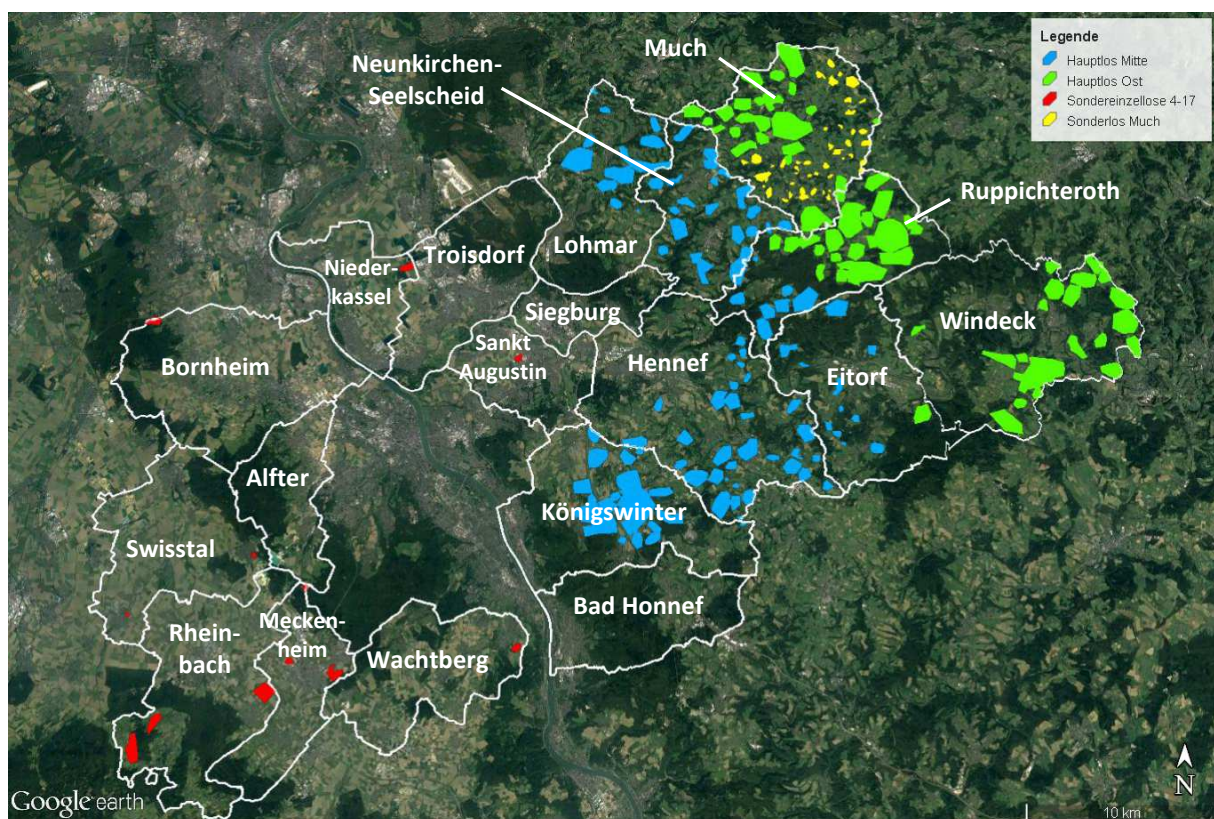
Das am 18.11.2015 gestartete Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) soll dabei die finanzielle Grundlage zur Erreichung dieser Zielsetzung bilden. Dabei beträgt die Förderung 50% der Gesamtfördersumme. Das Land Nordrhein-Westfalen bewilligt den Kommunen zusätzlich eine Ko-Finanzierung von 40-50%. Befindet sich die Kommune im Haushaltssicherungskonzept wird die Förderung auf 100% erhöht. Der positive vorläufige Bescheid zur Förderung des Breitbandausbaus durch den Bund wurde dem Rhein-Sieg-Kreis am 28.04.2016 in Berlin übergeben und am 22.11.2016 erfolgte die Überreichung des positiven Landesförderbescheid in Düsseldorf.

Die Versorgung mit schnellem Internet im Rhein-Sieg-Kreis ist sehr unterschiedlich. Während in den Verdichtungsräumen im westlichen Teil des Kreises schnelles Internet fast flächendeckend vorhanden ist, sind im östlichen Teil des Kreises größere Bereiche unterversorgt. Das Ziel des Rhein-Sieg-Kreises ist es eine flächendeckende Versorgung mit mindestens 50 Mbit/s für seine Bürger und Gewerbetreibenden in allen Kreisteilen zu erreichen. Dies soll durch den Ausbau mit FTTC erreicht werden. Dabei wird bis zum Kabelverzweiger ein Glasfaserkabel gelegt und die Haushalte mit den von dort abgehenden Kupferkabeln mit schnellem Internet versorgt.

Aufgrund der sehr ungleichmäßigen Versorgungslage (im Rhein-Sieg-Kreis sind neben der Deutschen Telekom und Unitymedia noch fünf alternative Netzbetreiber tätig) ergibt sich kein geographisch zusammenhängendes Gebiet, das eine Größe aufweisen würde, die einen kommunalen Eigenausbau (Betreibermodell) wirtschaftlich macht. Daher wurde beschlossen den Ausbau im Rahmen eines Wirtschaftlichkeitslückenmodells umzusetzen. Die Höhe der Wirtschaftlichkeitslücke für den gesamten Rhein-Sieg-Kreis inklusive des Schulausbaus beträgt 15,971 Mio. Euro. Um einen Wettbewerb zu ermöglichen, in dem auch mittelständische Unternehmen teilnehmen können, wurde das Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises in 16 Lose unterteilt. Dabei gibt es die beiden Hauptlose HL1 Ost (Much, Ruppichterath, Windeck) und HL2 Mitte (Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid, Eitorf, Hennef, Königswinter), das Sonderlos Much, die Lose 4-16, die den Ausbau einzelner Kabelverzweiger beinhalten, und das Schullos, das sich über den gesamten Rhein-Sieg-Kreis erstreckt. Insgesamt werden 145 Kabelverzweiger mit Glasfaser angeschlossen sowie 86 Kabelverzweiger in unterversorgten Ortschaften neu errichtet. Dadurch erhalten knapp 25.000 Haushalte und 2.000 Gewerbetreibende schnelles Internet mit mindestens 50 Mbit/s. Die 184 geförderten Schulen des Rhein-Sieg-Kreises werden im FTTH-

Verfahren ausgebaut und verfügen dann über einen Glasfaseranschluss, der bis an das Gebäude reicht.

Zu Beginn des Projektes Breitbandausbau stand die Durchführung eines Markterkundungsverfahrens sowie eines Interessenbekundungsverfahrens. Im Anschluss daran veröffentlichte der Rhein-Sieg-Kreis am 21.09.2016 eine europaweite Ausschreibung zur Vergabe einer Dienstleistungskonzession, um eine flächendeckende Breitbandversorgung im Gebiet des Kreises herzustellen. Das Verfahren wurde als zweistufiges Verfahren bestehend aus Teilnahmewettbewerb und einem anschließenden Verhandlungsverfahren ausgestaltet. In dem öffentlichen Teilnahmewettbewerb wurde die Eignung der beteiligten Bewerber geprüft. Daran schloss sich die Angebotsphase an, die als „Preferred-Bidder-Verfahren“ durchgeführt wurde, sodass nur mit dem erstplatzierten Bieter für die jeweiligen Lose konkrete Verhandlungen geführt wurden.

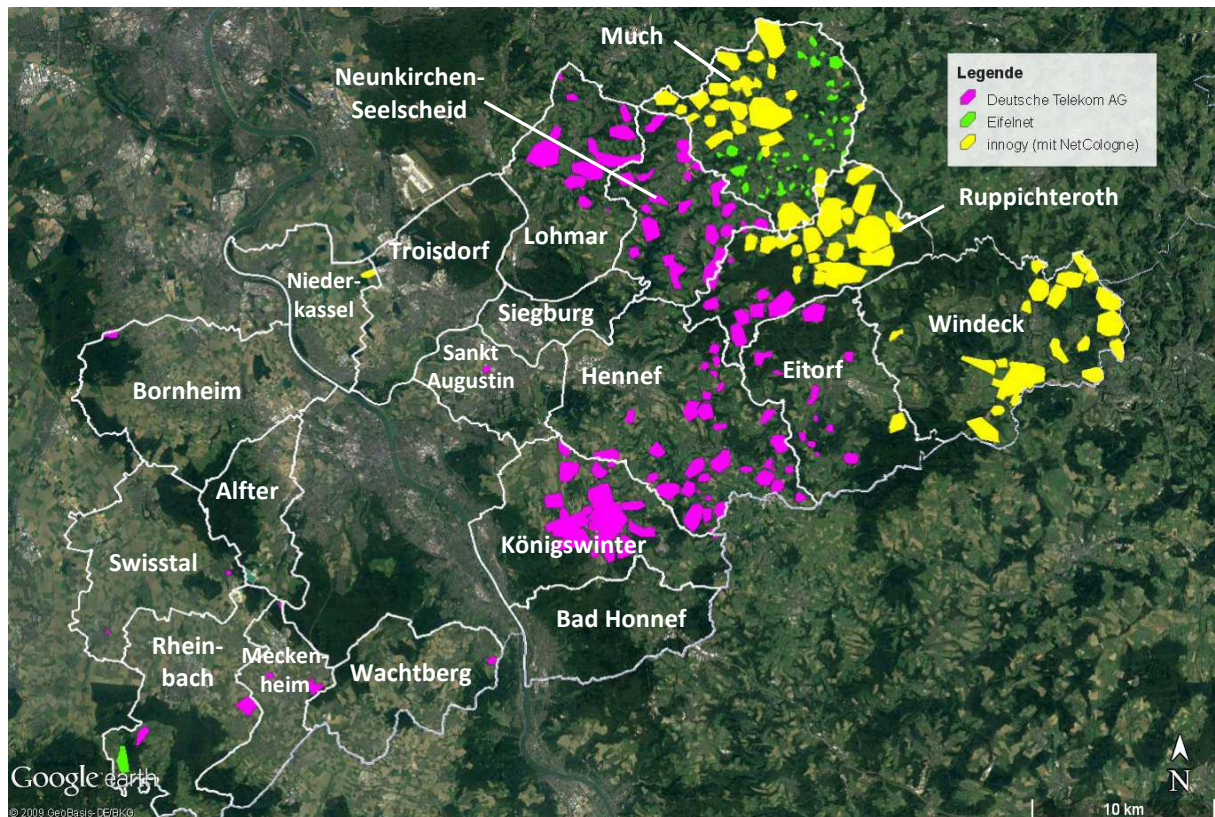


In den Verhandlungen wurde mit der Innogy (in Bietergemeinschaft mit der NetCologne), der Deutschen Telekom AG und der Eifel-Net GmbH eine Übereinkunft zum Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis getroffen. Die Schulen im Rhein-Sieg-Kreis werden durch die Deutsche Telekom AG ausgebaut. Die weiteren Lose teilen sich wie folgt auf:

- Hauptlos 1: Rhein-Sieg-Kreis-Ost  
Umfasst die unterversorgten Bereiche der Kommunen Much, Teile von Ruppichterath und Windeck (ausgenommen der unterversorgten Teilbereiche des Sonderloses Much)
- Hauptlos 2: Rhein-Sieg-Kreis-Mitte  
Umfasst die unterversorgten Bereiche der Kommunen Eitorf, Hennef, Königswinter, Lohmar, Neunkirchen-Seelscheid sowie Teile von Ruppichterath
- SONDERLOS: Teilbereiche der Gemeinde Much
- SONDEREINZELLOSE 4 bis 16: Rhein-Sieg-Kreis-West



Die Zuordnung der Lose zu dem jeweiligen Telekommunikationsunternehmen ist der folgenden Karte zu entnehmen.



Das Ende des Breitbandausbauprojektes war bei Antragsstellung auf Ende 2018 terminiert, konnte aber aufgrund der erst späten Hinzunahme der Förderfähigkeit der Schulen durch die Fördermittelgeber nicht eingehalten werden. Zur Versorgung der Schulen im Rhein-Sieg-Kreis mit einem Breitbandanschluss musste wegen des bereits fortgeschrittenen Verfahrens eine erneute Ausschreibung durchgeführt werden. Die derzeitige Planung sieht vor, dass Anfang August die Vorarbeiten der Bauarbeiten durch die Telekommunikationsunternehmen beginnen, sodass Ende August/Anfang September 2018 der flächendeckende Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis beginnen kann und bis Ende 2020 abgeschlossen sein soll.